

60 Boote auf dem Rhein

Regatta "Rudern gegen Krebs" am Sonntag/Final-Rennen im September

Vom 23.06.2007

ww. 60 Boote, besetzt mit 220 Ärzten und Politikern, mit Amateuren und Weltmeistern, mit Krebspatienten und mit Rudernachwuchs gehen an diesem Sonntag, 24. Juni, vor den Fort-Malakoff-Terrassen an den Start der dritten Regatta "Rudern gegen Krebs". Ab 11 Uhr heißt es für die Starter "Achtung - los". Mit dabei sind unter anderem Schirmherrin Doris Ahnen und der U23-Weltmeister von 2004, Sebastian Schmidt.

Geplant sind neben dem Prominenten- auch ein Kinder- und eine Patientenrennen. Außerdem soll es an der Strecke auch einen Marktplatz mit Informationen rund um die Regatta und deren Hintergrund geben.

Spitzensportler aus Rudervereinen der Region haben die insgesamt 220 Startet auf das Rennen vorbereitet und ehrenamtlich Trainingstermine betreut. Der Mainzer Regatta, 2005 erstmals ausgetragen, geht zum dritten Mal über die Bühne und ist Saisonauftakt für weitere Rennen für den guten Zweck in Dresden, Starnberg und Berlin. Am 30. September soll dann die Benefizaktion für dieses Jahr mit einer "Best-of"-Regatta in Mainz abgeschlossen werden. Hier sollen dann die Gewinner der Regatten gegeneinander antreten. Wie auch jetzt gehen die Erlöse aus den Folgewettbewerben direkt in die Förderung eines speziellen sportmedizinischen Programms für Patienten mit fortgeschrittenen Krebserkrankungen. Zielsetzung der Regatta ist es, möglichst vielen Krebspatienten die Teilnahme an dem Programm zu ermöglichen. Die Regatta wird durch die "Stiftung Leben mit Krebs" organisiert.

Etwas "unglaublich Positives und Optimistisches" gehe von dieser Idee aus, solch eine Regatta bei einem Volksfest wie der Johannisnacht auszutragen, sagte Schirmherrin Doris Ahnen. Die Organisatorin, Dr. Elke Jäger vom Frankfurter Krankenhaus Nordwest, unterstrich, dass mit Hilfe der Regatta die Bedeutung von Sport bei Krebserkrankungen wissenschaftlich untersucht und belegt werden konnte. Zudem habe sie ein öffentliches Bewusstsein für die Wichtigkeit sportlicher Betätigung von Krebskranken geschaffen.

Die Erfahrungen zeigten, dass moderates Ausdauertraining bei Krebspatienten die körperliche Leistungsfähigkeit steigern und zu gesteigerter Lebensqualität führen können - auch durch bessere Verträglichkeit der Therapie.

Weitere Informationen unter

www.rudern-gegen-krebs.de.